

rögök is vetődések mentén emelkednek fel.

Bár a középső triáznál fiatalabb mezozoikus képződmények területemen nincsenek, a távolibb vidék felépítésének figyelembevételével a gyűrődések korát a Stille⁸ értelmében vett középső krétakorú ausztriai fázisba helyezném.

Jelmagyarázat Aggtelek környékének földtani térképvázlatához (152. old.)

1. Holocén patakhordalék, áradmány. 2. Holocén mésztufa. 3. Pliocén (pannoniai emeletbeli) kavics, homok, agyag, nagyobb rész pleisztocén, barnássárga agyaggal fedve. 4. Vörös agyag (terra rossa). 5. Oliгоцен szürke agyagmárga. 6. Eocén? mészbreccsa és konglomerátum. 7. Középső triász világosszürke és fehér mészkő. 8. Dolomit a középső triász mészkőben. 9. Középső triász anisusi emeletbeli sötétszürke-fekete mészkő és dolomit. 10. Alsó triász scythiai emelet. (Werfeni rétegek.)

⁸ Stille H.: Grundfragen der vergleichenden Tektonik. Berlin, 1924, pag. 133, 138, 148.

DIE GEOLOGISCHEN VERHÄLTNISSE DER UMGEBUNG VON AGGTELEK.

(Auszug des ung. Aufnahmeberichtes 1925—28.)

Von Dr. Z. Schrétér.

In den Jahren 1925—28. setzte ich die geologische Aufnahme des Sajótaler neogenen Beckens fort und begann die Aufnahme des triassischen Kalkplateaus der Gegend von Aggtelek. An dieser Stelle befaße ich mich nur mit dem letzteren.

Über das Aggteleker Kalkplateau wurden von F. Hochstetter¹ und F. Foetterle² kurze Beschreibungen mitgeteilt. Die Bildungen des Gebietes sind die folgenden:

TRIAS.

I. Untere Trias. (Skythische Stufe.)

Dünngeschichtete, dunkelgraue bis schwarze Kalke, denen sich untergeordnet knollig-schieferige Tone, rote Tonschiefer und Sandsteinschiefer zugesellen. Sie kommen längs des Tales von Jósfaß-Szín und im Farkas-

¹ Hochstetter: Jahrb. der K. K. Geol. R.-A., Wien, Bd. VII, 1856. pag. 692.

² Foetterle: Verhandl. der K. K. Geol. R.-A., Wien, Jahrg. 1868. pag. 276 und Jahrg. 1869. pag. 147.

lyuk-(Wolfsloch-)Taf bei Imola vor. Sie lieferten bisher keine Versteinerungen, sind jedoch nach Analogien der benachbarten Gebiete in die Campiler Stufe zu stellen.

II. Mittlere Trias.

Diese spielt die Hauptrolle beim Aufbau des Aggteleker Kalkplateaus.

1. Anisische Stufe.

a) Megyehegyer Dolomit. Der untere Teil der Kalkschichtengruppe entspricht dem Megyehegyer Dolomit im Bakony-Gebirge (Horizont des *Dadocrinus gracilis* und der *Natica stanensis*). Graue Dolomite wechseln sich mit dunkelgrauen und schwarzen Kalksteinen ab. Bis jetzt noch keine Versteinerungen. Darüber folgt die in grosser Mächtigkeit und einheitlich ausgebildete Masse der weissen und hellgrauen Kalke, die zwar hier und da für einzelne Stufen bezeichnende Versteinerungen enthalten, aber trotzdem nicht auf diese Stufen verteilt werden können. Es konnten nachgewiesen werden:

b) Recoaro-Kalk. (Horizont der *Rhynchonella decurtata*.) Hellgrauer Kalk 1,5 km O-lich von Aggtelek, neben der Landstrasse lieferte: *Encrinus*-Stielglieder, *Cidaris*-Stacheln, *Spirigera trigonella* Schloth. sp., *Spiriferina* (*Mentzelia*) *mentzeli* Dunk. sp., *Sp.* (*M.*) *köveskálliensis* (Böckh) Suess, *Terebratula* (*Coenothyris*) *vulgaris* Schloth., *Waldheimia angusta* Schloth., *W. angustaeformis* Böckh, *Rhynchonella decurtata* Gir., *Daonella* sp. Der *Trinodosus*-Horizont konnte bislang nicht nachgewiesen werden.

2. Ladinische Stufe.

a) Diploporenkalk. Einzelne Partien des weissen und hellgrauen Kalkes enthalten ziemlich häufig Diploporen, die der Art *D. annulata* Schafh. entsprechen dürften. Sie werden mitunter von *Crinoiden*-Stielgliedern und *Omphaloptychia*-Durchschnitten begleitet.

b) Hellgrauer Dolomit, in schmalen Zügen oder Linsen als Zwischenlagerung im weissen bis hellgrauen Kalk. Genaue Bestimmung des Horizonts in Ermanglung von Versteinerungen nicht möglich.

c) Horizont der *Daonella lommeli*. In einer Bank des hellgrauen Kalkes SO-lich von Aggtelek, an der linken Seite des oberen Abschnittes vom Tót-Tal fand ich ein gut erhaltenes Exemplar von *Daonella lommeli* Wissm. sp., eine bezeichnende Versteinerung der

Wengener Schichten. Meines Wissens wurde dieses wichtige Leitfossil bei dieser Gelegenheit zum ersten Male im Kalkzug der Karpaten konstatiert.

Die Kalke des Aggteleker Plateaus erinnern durch das Auftreten der *Diploporen* und *Omphaloptychien* an die südalpinen Esino- und Marmolata-, sowie an die lombardischen Kalke. Auch in diesen kommt *Daonella lommeli* vor, die den Horizont fixiert.

EOZÄN?

In einer Entfernung von 1.6 km ONO-lich der Ortschaft Trizs kommt ein kleiner Fleck von Kalkbrekzie und Konglomerat auf die Triaskalke gelagert vor, der vielleicht in das Eozän gehört.

Roter Ton (Terra rossa). Kommt auf dem verkarsteten Kalkplateau in ziemlich bedeutender Verbreitung vor, wo er hauptsächlich die Dolinen und die Sohle einzelner kleinerer Täler auffüllt, aber auch Hänge bedeckt. In zwei grossen, mit Terra rossa aufgefüllten Dolinen, namentlich jener neben der Ortschaft Aggtelek und im „Verestó“ (Roter Teich) genannten Uvala-, ja beinahe Polje-artigen grossen Einbruch sind kleine Seen anzutreffen.

